

Hohe Pyrenäen

1. Die Pyrenäen-Halbinsel.

nordwestlich
Gipfeln

Gestalt. Eine ungliederte, einem Trapez ähnliche Feste. Von der Punta Marroqui n-wärts 800 km lang und vom Kap da Roca, d. i. Felsenkap, im W. bis Kap Nao im O. eben so breit, enthält sie 600 000 qkm, ist größer als die Balkan- und doppelt so groß wie die Apenninen-Halbinsel. Toledo liegt in der Mitte bei der Gradkreuzung 40 + 4, der Breite des Olymps in Thessalien; der W. erreicht fast den 350. Meridian.

Höhengliederung. Die Masse der Halbinsel erscheint als ein von Randgebirgen umschlossenes Hochland, das iberische Tafelland, umgeben von ganz verschieden gearteten Randlandschaften.

1. Das cantabrisch-pyrenäische Taltenland, von Kap Finisterre bis zum Kap Creus (frö-us).

Pyrenäen
in Nordwest

a) Die Pyrenäen, so lang wie die Linie von Frankfurt a. M. bis Prag. Steil und stark verwitert an der kürzeren französischen, mehr abgerundet und in zwei Stufen abfallend nach der spanischen Seite. Nur zwei Hauptverbindungsstraßen zwischen Spanien und Frankreich an den äußersten Enden des unweg-samen, an Längstälen armen Gebirges, bei Irun (an der Bidassoa) und n. von Gerona (heröna). Die zahlreichen anderen Pässe, z. B. die Rolandsbrefche, oder der Paß von Roncesvalles (ronceswäles), durch die germanische Stämme und Karl d. Gr. eindringen, sind durch Straßen wenig erschlossen. Gerade in der Mitte der hohe Gebirgskopf Maladetta mit dem Pic d'Aneto (3400 m), weiter w. der Mont Perdú und Pic du Midi. — b) An die O.-Pyrenäen stößt das an Salz und Mineralquellen reiche catalonische Küstengebirge, der Rest einer einst viel größeren Gebirgshalle, der das c) Tiefland des Ebro-Bedens (Aragonien) vom Meere trennt.

Leop.
mit dem

warmen
Bibus

2. Gegenüber den kleinen Küstenebenen im Osten, welche wie die von Valencia mit glücklichem Klima gegnet sind, und den größeren, aber minder fruchtbaren portugiesischen im Westen tritt viel bedeutender hervor

Strimnauk in Loin.

3. die südliche Randlandschaft.

a) Das andalusische Taltenland, bis an den Golf von Cadix (kádix), steigt zu einem Hochgebirge an, der Sierra Nevada, d. i. Beschneites Gebirge, dessen Schneemassen auch im Sommer weithin über das heiße Mittelmeer schimmern. Cumbre de Mulahacen (mula-afên), d. i. Gipfel des Muley-Hassan, 3500 m

Ofenau
Splein
Klippe

Mila
Borch

1 D. i. Säge, ein Name, der die Profilinien dieser Ketten hinreichend kennzeichnet.

Zur Aussprache spanischer Namen.

- b weich, fast wie unser w (Córdoba).
- c, que und qui ebenso wie im Französischen.
- ch = sch (Mancha, Chile).
- g = gh (aus der Kehle gesprochen) vor e, i.
- gu etwa = gw (Guadiana).
- que und qui = ge, gi.
- h stumm (Rabón).
- j (vielfach noch statt dessen x) = ch (aus der Kehle gespr.) (Zeréz).
- ll = lj (Sevilla, Planos).

- ñ = nj (Coruña).
- ſ = f.
- v = w.
- y zu Anfang einer Silbe = j (Biscaya).
- z etwa = s (Saragoze).

Längere spanische wie portugiesische Namen, die auf einen Konsonanten ausgehen, haben den Ton meistens auf der Endsilbe, die auf einen Vokal ausgehenden meist auf der vorletzten.

Wasser im
Fahren
fließend